

**Zeitschrift:** NIKE-Bulletin  
**Herausgeber:** Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung  
**Band:** 29 (2014)  
**Heft:** 1-2

**Endseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# impresum

## Autorinnen und Autoren

Seiten 4–7:

Christian Schmid  
Akazienstrasse 15  
8200 Schaffhausen  
chr.schmid@shinternet.ch

Seiten 8–13:

Barbara Keller  
Historikerin  
Breisacherstrasse 8  
4057 Basel  
mb-bk@bluewin.ch

Seiten 14–19:

Dr. Isabel Haupt  
Stv. Denkmalpflegerin  
Kantonale Denkmalpflege  
Bachstrasse 15  
5001 Aarau  
isabel.haupt@ag.ch

Seiten 20–25:

Dr. Claudia Engler  
Direktorin Bürgerbibliothek  
Bern  
Münstergasse 63  
Postfach  
3000 Bern 8  
claudia.engler@burgerbib.ch

Seiten 26–31:

Helen Bieri Thomson  
Conservatrice et directrice  
suppléante  
Musée national suisse  
Château de Prangins  
1197 Prangins  
helen.bieri-thomson@  
snm.admin.ch

Seiten 32–37:

Prof. Dr. Jörg Schibler  
Prof. Dr. Stefanie Jacomet  
Universität Basel  
Integrative Prähistorische  
und Naturwissenschaftliche  
Archäologie IPNA  
Spalenring 145  
4055 Basel  
joerg.schibler@unibas.ch;  
stefanie.jacomet@unibas.ch

Seiten 38–43:

Verena Huber  
Innenarchitektin VSI SWB  
Binzmühlestrasse 101  
8050 Zürich  
verena-huber@sunrise.ch

Seiten 44–47:

Jacopo Gilardi  
Conservatore restauratore  
Scuola universitaria  
professionale della Svizzera  
italiana  
Dipartimento Ambiente,  
Costruzioni e Design  
CAMPUS Trevano Blocco E  
6952 Canobbio  
jacopo.gilardi@suspi.ch

## Bildnachweise

Seiten 8–13:

Staatsarchiv Basel-Stadt

Seite 10 rechts:

Coop Archiv Basel

Seite 11:

Nach: Geoportale Basel-  
Stadt, Historische Karten

Seite 12 links:

Aus: B. Keller, Von Spe-  
ziererinnen, Wegglibuben  
und Metzgern. Zürich 2001,  
S. 157

Seite 14:

<http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Frankfurterkueche-vienna.JPG> (Zugriff 28.01.2014)

Seite 17:

Aus: Zürcher Denkmalpflege  
1991/1992, S. 143

Seite 18 oben:

Aus: J. Christoph Bürkle,  
Ruggero Tropeano. Die  
Rotach-Häuser. Zürich 1994,  
S. 83

Seite 18 unten:

Privatbesitz

Seite 19:

UB Bern, ZB CCB 3

Seite 22 oben:

UB Bern, ZB Bong II 11

Seite 22 unten:

Privatbesitz

Seite 23:

Bürgerbibliothek Bern,  
FA Rytz 2

Seite 24:

Bürgerbibliothek Bern,  
Mss.h.h.XVII.245

Seite 25:

Deutsche Zentralbibliothek  
für Landbauwissenschaften  
Bonn, 958/3165

Seiten 27–30:

© Musée national suisse

Seite 28 links, 31:

© Musée national suisse,  
Claude Bornand

Seite 32–37:

© IPNA

Seiten 38–43:

Archiv Verena Huber

Seiten 38 rechts, 41 rechts:

Fotos Alfred Hablützel

Seite 44–47:

Jacopo Gilardi

Seite 48:

Foto C. David /  
Semaine du Goût

Seite 52:

© G. Bally/Keystone

Seite 67:

© Schweizerisches  
Nationalmuseum HA-658

## NIKE

Die Nationale Informations-  
stelle zum Kulturerbe NIKE,  
Mitglied der Schweiz.  
Akademie der Geistes- und  
Sozialwissenschaften  
SAGW sowie von Europa  
Nostra, setzt sich für die  
Erhaltung der Kulturgüter  
in der Schweiz ein. Ihre  
Tätigkeit gründet auf den  
Schwerpunkten «Sensibi-  
lisierung», «Koordination»  
und «politische Arbeit».  
36 Fachverbände und  
Publikumsorganisationen  
bilden den Verein NIKE. Ein  
Verzeichnis der Mitglieder  
findet sich im Internet:  
[www.nike-kultur.ch](http://www.nike-kultur.ch)

Leiterin

Dr. Cordula M. Kessler  
[cordula.kessler@nike-kulturerbe.ch](mailto:cordula.kessler@nike-kulturerbe.ch)

Redaktion

Boris Schibler  
[boris.schibler@nike-kulturerbe.ch](mailto:boris.schibler@nike-kulturerbe.ch)

Europäische Tage  
des Denkmals

Paula Borer  
[paula.borer@nike-kulturerbe.ch](mailto:paula.borer@nike-kulturerbe.ch)

Lino Gross

[lino.gross@nike-kulturerbe.ch](mailto:lino.gross@nike-kulturerbe.ch)

Laura Heyer

[laura.heyer@nike-kulturerbe.ch](mailto:laura.heyer@nike-kulturerbe.ch)

Sachbearbeitung,  
Administration und  
Finanzen

Susanna König  
[susanna.koenig@nike-kulturerbe.ch](mailto:susanna.koenig@nike-kulturerbe.ch)

Francesca Baumgartner

[francesca.baumgartner@nike-kulturerbe.ch](mailto:francesca.baumgartner@nike-kulturerbe.ch)

## NIKE

Kohlenweg 12  
Postfach 111  
CH-3097 Liebfeld  
T 031 336 71 11  
F 031 336 71 18  
[info@nike-kulturerbe.ch](mailto:info@nike-kulturerbe.ch)  
[www.nike-kulturerbe.ch](http://www.nike-kulturerbe.ch)  
[www.hereinspaziert.ch](http://www.hereinspaziert.ch)  
[www.venezvisiter.ch](http://www.venezvisiter.ch)  
[www.venitevedere.ch](http://www.venitevedere.ch)

## NIKE-Bulletin

### 29. Jahrgang Nr. 1-2/2014

Das NIKE-Bulletin erscheint  
sechs Mal pro Jahr in einer  
Auflage von jeweils 2400  
Exemplaren (bestätigt  
WEMF 2012). Für den Inhalt  
ihrer Beiträge zeichnen  
allein die Autoren und  
Autorinnen verantwortlich.

Jahresabonnement

CHF 70.– / € 68.–  
(inkl. Versandkosten)  
Einzelheft: CHF 16.– /  
€ 18.– (inkl. Versandkosten)

Übersetzungen

Médiatrice Traductions,  
Alain Perrinjaquet,  
Le Noirmont und Sylvie  
Colbois, Les Ponts-de-  
Martel

Layout

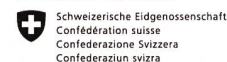
Jeanmaire & Michel, Bern

Druck

W. Gassmann AG, Biel/  
Bienna



Das NIKE-Bulletin wird  
unterstützt von  
Bundesamt für Kultur



Bundesamt für Kultur BAK  
Office fédéral de la culture OFC  
Ufficio federale della cultura UFC  
Uffizi federal da cultura UFC

und

Schweiz. Akademie der  
Geistes- und Sozialwissen-  
schaften SAGW



ISSN 1015-2474

## Termine

### Heft 3 | 2014

Redaktionsschluss 24.03.14  
Inserateschluss 10.04.14  
Auslieferung 26.05.14

### Service



### Heft 4 | 2014

Redaktionsschluss 26.05.14  
Inserateschluss 12.06.14  
Auslieferung 07.08.14

### Kulturerbe in Wert setzen

### Heft 5 | 2014

Redaktionsschluss 28.07.14  
Inserateschluss 14.08.14  
Auslieferung 22.09.14

### Service

## Insertionsbedingungen

1/1 Seite  
193 x 263 mm CHF 1600.–

½ Seite quer  
193 x 128 mm CHF 850.–

½ Seite hoch  
93 x 263 mm CHF 850.–

¼ Seite quer  
193 x 60 mm CHF 500.–

¼ Seite hoch  
93 x 128 mm CHF 500.–

4. Umschlagseite  
CHF 2500.–

Einstecker CHF 1000.–



## Zu Tisch – mit prunkvollem Gedeck

**S**pielende Putten in einer Felslandschaft, dazwischen Ziervasen und -schalen, die Komposition erinnert an eine prunkvolle Brunnenanlage. Mit seiner Höhe von 45 Zentimetern ist das Objekt für einen Brunnen zu klein. Für einen Tafelaufsatz jedoch sind seine Dimensionen beeindruckend – und genau darum handelt es sich. Die Szenerie aus Porzellan (der Sockel ist aus bemaltem Holz) bildet den zentralen Bestandteil des sogenannten Einsiedler Services aus dem Jahr 1776. Dieses Service wurde von der Stadt Zürich dem Kloster Einsiedeln geschenkt als Dank für die Gastfreundschaft, die das Kloster zwei Jahre zuvor einer Zürcher Delegation gewährt hatte. Hergestellt wurde das Service, das insgesamt nicht weniger als 336 Teile umfasste, von der Zürcher Porzellanmanufaktur in Kilchberg-Schooren (ZH). Diese erste schweizerische Porzellanfabrik war erst 13 Jahre zuvor, 1763, gegründet worden.

Im Kloster kam das wertvolle Service nur bei besonderen Gelegenheiten auf den Tisch. Das mag mit dazu beigetragen haben, dass es bereits ein Jahrhundert später nur mehr Legende war; niemand wusste Genaueres. Mit der Landesausstellung in Zürich 1883 kam langsam Licht in die Geschichte. Hier wurden Teile des Services gezeigt und anschliessend vom Kloster an zwei private Sammler verkauft. Im Zuge dieser Ereignisse begannen die Nachforschungen, die Details zu Tage förderten – darunter die detaillierte Rechnung mit der genauen Zusammensetzung des gesamten Gedecks, von den Schokoladebechern über die Senfkrüglein bis hin zu den «Zuckersprützen» (Zuckerstreuer). Den Tafelaufsatz, der von dem aus Ludwigsburg stammenden Bildhauer Valentin Sonnenschein (1749–1828) modelliert worden war, rahmten, streng symmetrisch angeordnet, Leuchter, Terrinen, Platten und Teller.

Ein Teil des Ensembles gelangte später ans Schweizerische Landesmuseum und ist heute im Zürcher Zunfthaus zur Meisen ausgestellt. Dort befand es sich bereits im Jahr 1776 für kurze Zeit: Vor seinem Versand nach Einsiedeln sollten die Bürger der Stadt Gelegenheit erhalten, dieses einzigartige Geschenk noch bewundern zu können.

*Boris Schibler*






 Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur  

 Welterbe in der Schweiz

# Welterbe in der Schweiz

- 1 | Altstadt von Bern (1983)**  
 Die im 18. Jahrhundert barockisierte Stadt hat ihre mittelalterliche Grundstruktur bewahrt.
- 2 | Benediktinerinnen-Kloster St. Johann in Müstair (1983)**  
 Ein bedeutender Wandmalereizyklus aus der Karolingerzeit.
- 3 | Stiftsbezirk St. Gallen (1983)**  
 Ein architektonisches Ensemble aus der Barockzeit mit einer der wertvollsten Bibliotheken der Welt.
- 4 | Tre castelli, murata e cinta muraria del borgo di Bellinzona (2000)**  
 Struttura militare difensiva del Tardo Medioevo, intesa a controllare un valico alpino strategico.
- 5 | Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (2001, 2007)**  
 Eine einzigartige Informationsquelle über die Entstehung von Bergen und Gletschern.
- 6 | Monte San Giorgio (2003)**  
 Il principale punto di riferimento al mondo per i fossili marini del Triassico.
- 7 | Lavaux, vignoble en terrasses (2007)**  
 Une interaction pluriséculaire entre les hommes et leur environnement.
- 8 | Schweizer Tektonikarena Sardona (2008)**  
 Ein herausragender Zeuge für das Verständnis der Gebirgsbildungsprozesse und der Plattentektonik.
- 9 | Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina (2008)**  
 Die 128 km lange Hochgebirgsbahn ist eine Meisterleistung aus der Pionierzeit der Eisenbahn.
- 10 | La Chaux-de-Fonds / Le Locle urbanisme horloger (2009)**  
 Un paysage urbain et industriel évolutif conçu par et pour l'horlogerie.
- 11 | Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen (2011)**  
 Eine lebendige Einsicht in die Entstehung und Entwicklung prähistorischer Agrargesellschaften um die Alpen.